

Telefongespräch erklärte er öffentlich, daß sich schon wieder eine Baustelle der Arbeitsniederlegung angeschlossen hat. So sprach er von den Baustellen Halbzeugwerken, Baustelle Weißensee, Staatsoper und einigen anderen. Stanicke erhielt von Fettling einen Durchschlag der Resolution ausgehändigt und begab sich damit zu seiner Baustelle nach Block 40. Auf dem Block 40 war bereits ebenfalls eine Versammlung und Stanicke übergab hier dem BGL-Vorsitzenden, dem Zeugen Fischer, die Resolution. Fischer lehnte die von Stanicke geforderte Verlesung der Resolution ab, da die Resolution keine Unterschrift trug. Stanicke ließ sich die Resolution wiedergeben und übergab sie dem Zeugen Schulz, der die Resolution zur Verlesung brachte. Während der Verlesung wurden einige provokatorische Zwischenrufe laut, jedoch erhielt die Resolution die allgemeine Zustimmung der Bauarbeiter. Nach der Versammlung nahm der Angeklagte Stanicke die Resolution wieder an sich und verließ den Versammlungsraum. In der Zwischenzeit wurde auf der Versammlung auf der Baustelle Friedrichshain die Resolution in dieser Fassung nicht angenommen. Die Resolution wurde von Fettling abgeändert und an Stelle einer Bitte an den Ministerpräsidenten wurde die Normenherabsetzung gefordert und eine Stellungnahme bis spätestens 16. Juni mittags 12.00 Uhr gefordert. Ein Kurier der Baustelle Friedrichshain begab sich sofort zum Block 40 und gab dem Angeklagten Stanicke von der Änderung der Resolution Kenntnis. Stanicke änderte dann selbständig mit einigen anderen Bauarbeitern die Resolution, ohne daß die Resolution mit dem neuen Inhalt allen Bauarbeitern zur Kenntnis gebracht wurde. Stanicke ließ die Resolution in der neuen Fassung vervielfältigen und gab sie einigen anderen Bauarbeitern, darunter einem vom Fernheizwerk. Auf Block 40 nahmen am 15. Juni eine Anzahl Brigaden die Arbeit wieder auf. Der Angeklagte Stanicke nahm die Arbeit nicht mehr auf und begab sich frühzeitig in seine Wohnung. Am Morgen des 16. Juni erschienen alle Angeklagten auf ihren Baustellen. Einzelne Brigaden nahmen die Arbeit sofort auf, während der überwiegende Teil nicht arbeitete. Auf Block 40 haben drei Brigaden und die Lehrlinge ständig gearbeitet. In den frühen Morgenstunden tauchte auf Block 40 das Gerücht auf, daß die Baustelle Friedrichshain von der Volkspolizei eingeschlossen ist. Es formierte sich ein Demonstrationzug, welcher sich zur Baustelle Friedrichshain begab. Diesem Zug schloß sich auch der Angeklagte Stanicke an. Ein Teil der Bauarbeiter der Baustelle Friedrichshain schloß sich ebenfalls dem Zug an, der dann über den Strausberger Platz zum Alexanderplatz, zur Leipziger Straße zum Haus der Ministerien führte. Der Angeklagte Stanicke zog ebenfalls mit. In diesem Demonstrationzug wurden bereits provokatorische und faschistische Losungen gerufen. In der Zwischenzeit wurde auf den Baustellen den dort gebliebenen Bauarbeitern bekannt, daß die Normenerhöhung zurückgenommen ist. Der Angeklagte Lembke,